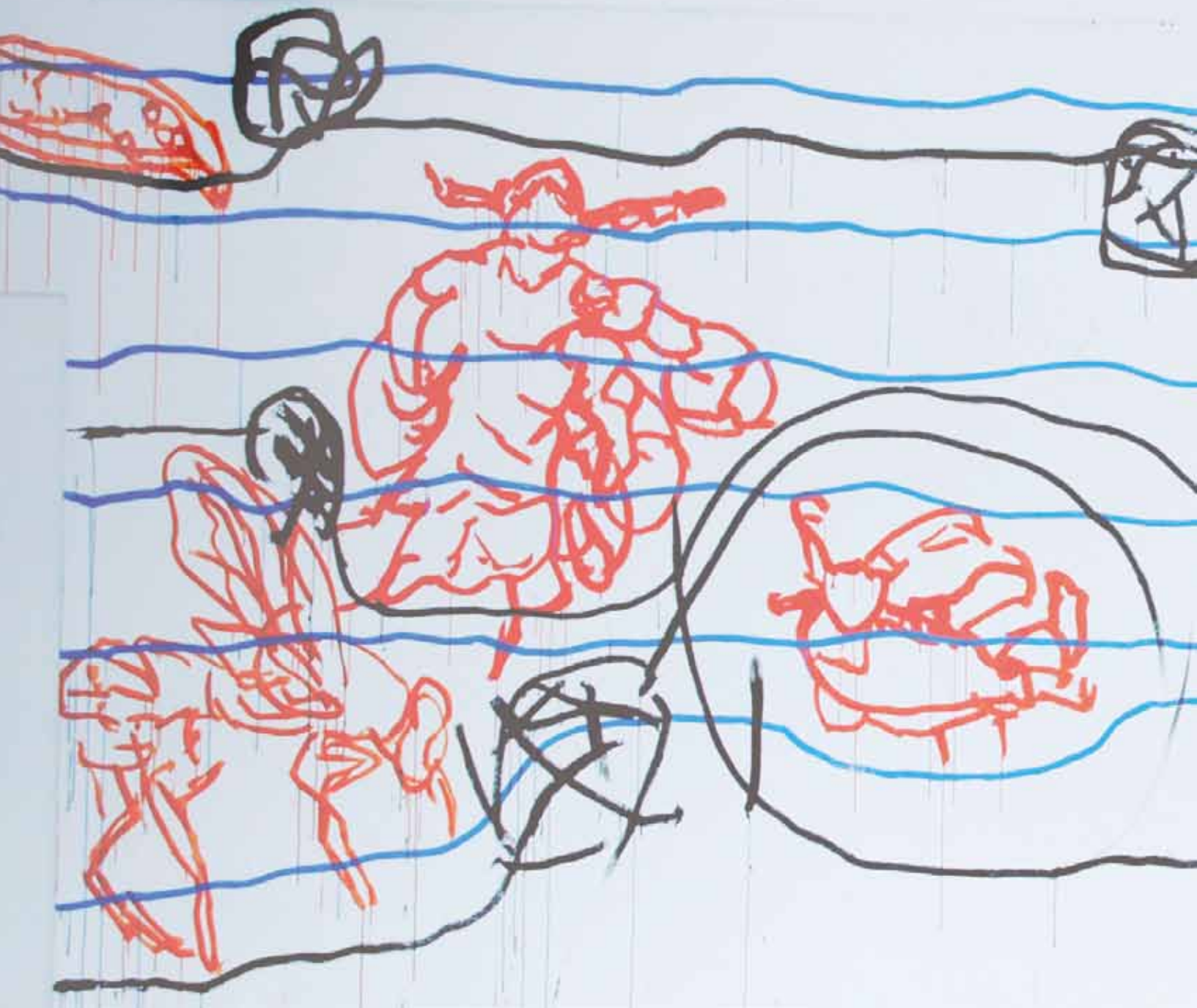


Sigrun Jakubaschke

Arbeiten 1980 – 2011



Umschlag: „Painted on the Wall“, 2010, courtesy galerie hamburger kunstprojekt



Sigrun Jakubaschke

Sigrun Jakubaschkes künstlerische Arbeiten entstehen aus einer Bewegung, sie sind im ganz ursprünglichen Sinn ein Handeln, das mehr einschließt als den Umgang mit Pinsel und Farbe auf einem Bildgrund oder mit Materialien wie Gips und Wellpappe. Ihm liegt immer auch die persönliche und künstlerische Biografie zugrunde, nicht als eine Geschichte, die in Ereignissen kulminiert, sondern ein Lebenslauf als ein Unterwegssein. Und das ist ganz konkret zu verstehen als ein Wandern und Reisen, ein Wechsel von Orten und Räumen, auch Lebensumständen, und zugleich als ein künstlerisches Unterwegssein, mit Arbeiten, die sich in der Folge ergänzen zum Ausdruck eines künstlerischen Handelns als einer Gesamtheit.

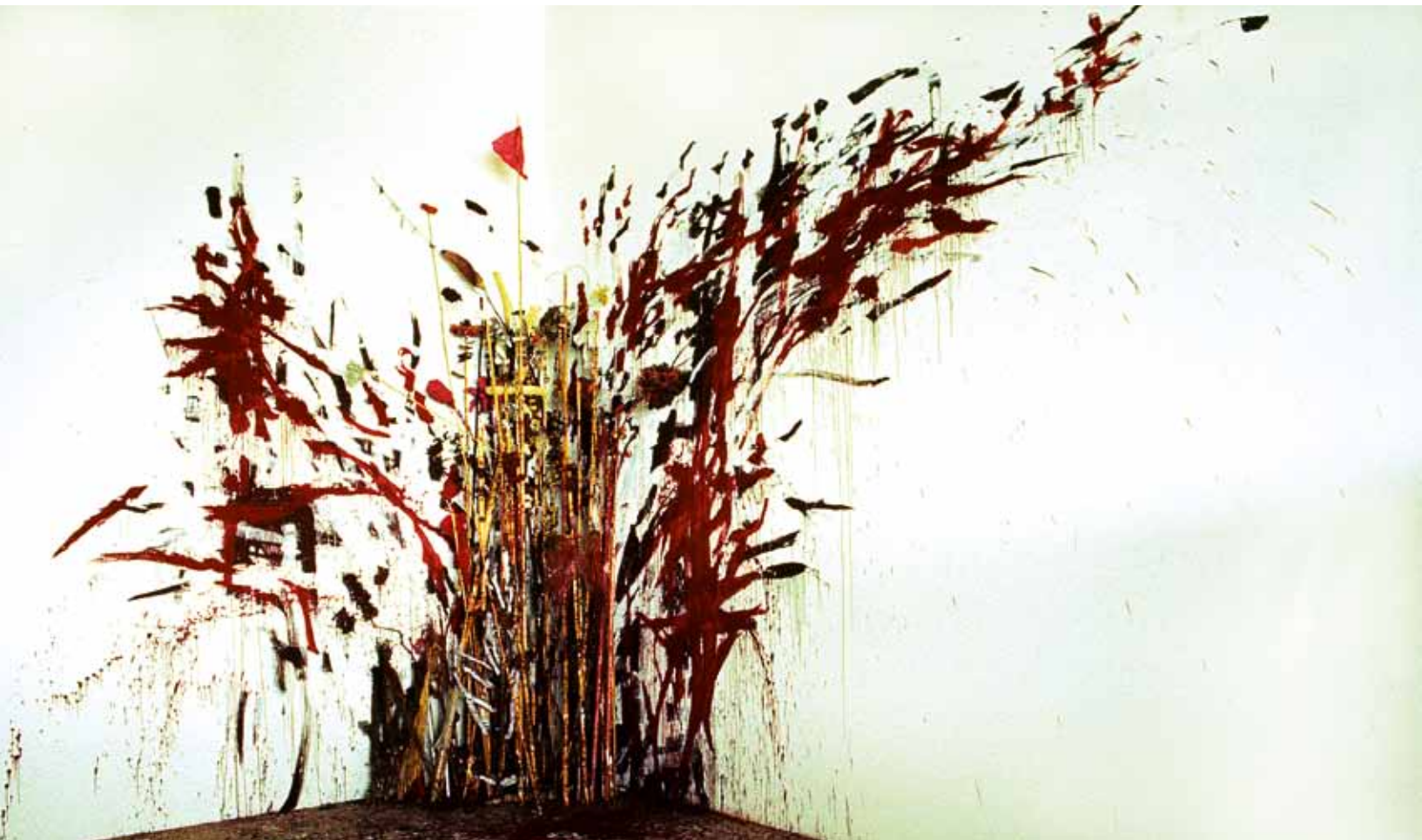
Häufig geht eine Arbeit aus der Vorausgegangenen hervor, wenn Sigrun Jakubaschke für ihre anfänglichen eruptiven Wandmalereien selbstgefertigte Pinsel benutzt und sie neben der Arbeit mit ausstellt. Dann die Flecken auf dem zum Schutz ausgelegten Papier, mit schwarzer Tusche umrandet zu einer „Wetterkarte“, oder in langen Bahnen bemaltes Papier, dann auch zu Objekten zusammengerollt. Und wenn sie für ihre Wandmalereien eine flüssige Farbe, zumeist Tinten, benutzt hat, wählt sie für eine folgende Werkgruppe ein ebenso fließfähiges Material. Sie gießt mit Wasser vermischtes Gipspulver durch Schläuche oder fängt es in Plastikfolien auf und überlässt das Erstarren der Zufallsform.

Denn dem Prozess des Handelns geht nicht ein fertiges Konzept voraus, das den Ablauf bestimmt, sondern Sigrun Jakubaschke erprobt jeweils neu ihren eigenen Bewegungsspielraum, und es entstehen Stadtpläne in der farbigen Spur ihrer Handschrift, oder in neuesten Arbeiten auf großen Blättern skelettartig farbige „Tierkörper“, durchflutet vom farbigen Bildgrund.

Ursula Meyer-Rogge 2011



„Erdbeerschiss“, 1984, Gummi, gefärbter Gips



„Urwald“, 1983, Pinselobjekte und Farbe, 6*4*4 m, Nationalgalerie Berlin



Wandmalerei 1986, Tusche, Wörthstr. Hannover



„Kleine Symphonie“ in „Osnabrück zeichnet“, 2011, Tusche und Acrylfarbe, Kunsthalle Osnabrück



Säulen aus gefärbtem Gips, Kunstforum Büsing, 2001, ca. 3,70 m hoch



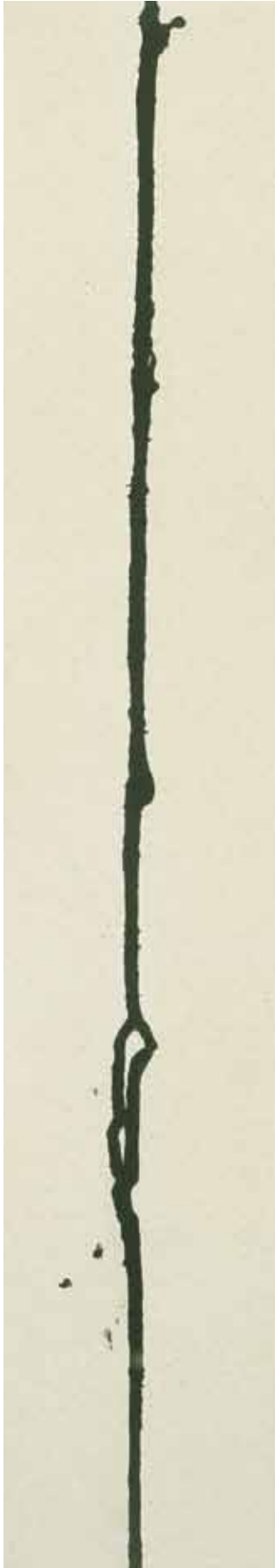
Installation, 1985, Gips, ca. 2m hoch, Künstlerhaus Hamburg



„Wetterkarte“, 1987, schwarze Tusche auf Papier, 77 cm * 104 cm



„23 * 1“, 1999, Collage aus Papier und Farbe



2 Zeichnungen, 1991, schwarze Tusche auf Chinapapier, 26 cm * 135 cm, 35 cm * 134 cm



„Spaziergang durch Accra“, 1999, Tusche auf Chinapapier, 5 m * 8 m, Detail



2 Zeichnungen, 1991, schwarze Tusche auf Chinapapier, 35 cm * 135 cm, 26 cm * 134 cm



„Balance“, 1998, Farbe auf Chinapapier, geschnitten und geklebt, 90 cm * 140 cm



„Stadtplan Hamburg“, 2001, farbige Tusche auf Chinapapier, 4 m * 6 m





„Über den gehackten Bergen“, 2000, Berlin Künstlerhof Buch, Karton, 4 m * 6 m * 4 m



„Spaziergang durch Accra“, 1999, Tusche auf Chinapapier, Detail, 5 m * 8 m



„Wikinger“, 1999, gefärbter Gips, Holz, Gummi, ca. 80 cm



Installation, 1984, gefärbter Gips, Gummi, Plastikhäute, Cité des Arts, Paris



„Über den gehackten Bergen“, 2000, Berlin Künstlerhof Buch, Karton, 4 m * 6 m * 4 m





„Buntes Haus“, 1994, Holz, Farbe



Installation, 1994, Holz, Farbe, Büsumer Krabbenfabrik



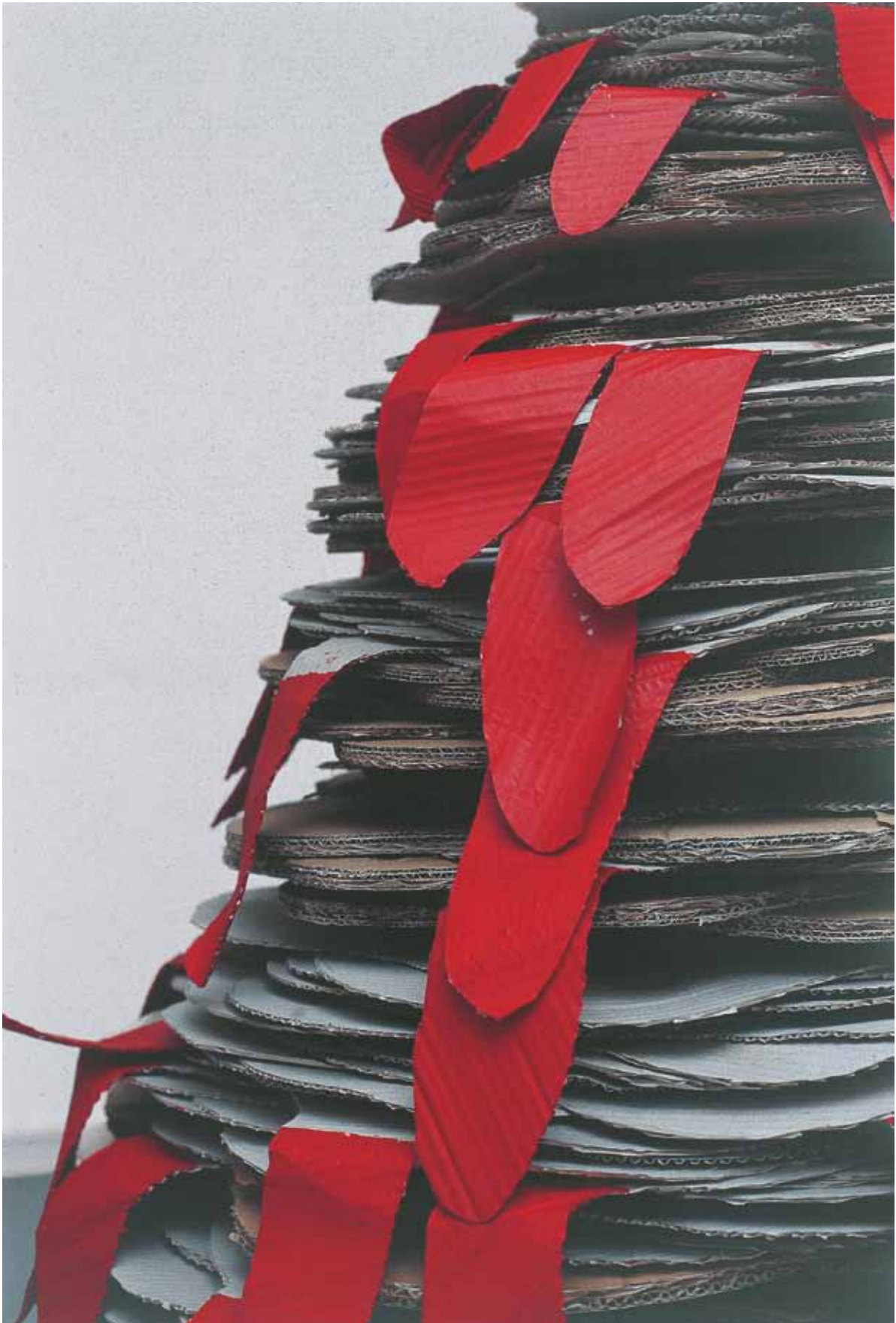
Installation, 1995, Kampnagelfabrik, Hamburg



„hotpool“, 1997, Karton, ca. 1,80 m



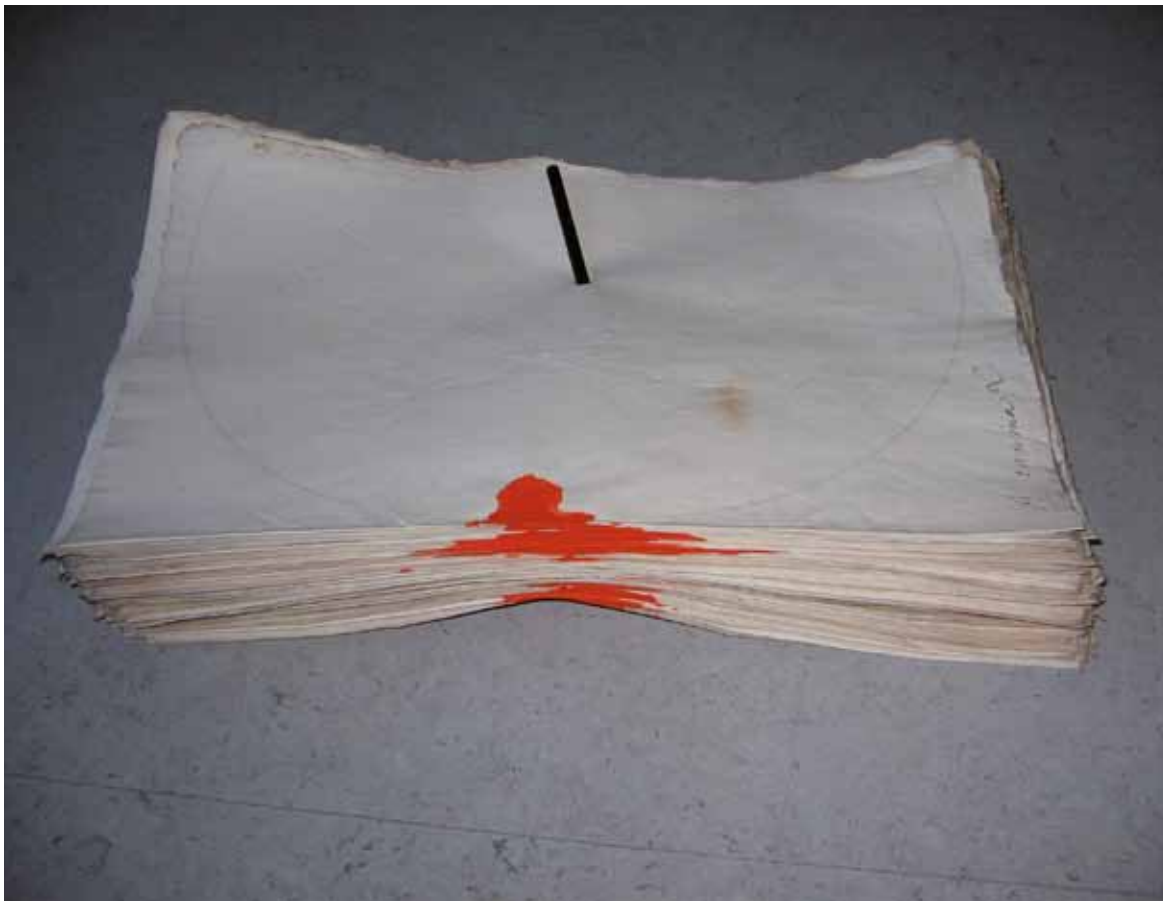
Kartonsäule, 2007, Atelier Hamburg



Darmstädter Strukturtorte, 2001, Detail



„Labyrinth“, 2010, Tusche auf Chinapapier, 2 m * 3 m



Buchobjekte, 2000, Stäbchen, Schneideklinge, Tusche, Bleistift auf Blütenpresspapier von 1820



„Zwei in Eins“, 2000, Buchobjekt, Tusche auf Chinapapier, Blütenpresspapier von 1820, 44 cm * 44 cm



o.T., 2000, Blattgold auf Papierrolle



Buchobjekt, 1998, Tusche auf Transparentpapier, ca. 80 cm * 80 cm



„Weißkohl“, 2004, Bilder aus Feital, galerie hamburger kunstprojekt



„Badzilla“, farbige Tuschen auf Chinapapier, 2010



„Painted on the wall“, 2010, Wandbild in der galerie hamburger kunstprojekt, Acryl und Tusche, 3,20 m * 8 m, courtesy galerie hamburger kunstprojekt



„Neues vom Urwald“, 2011, Karton und Farbe

Sigrun Jakubaschke

2006	Wechsel an die Universität von Osnabrück, Professur für Malerei
2003 - 2006	Dozentenaustausch Portugal, Japan, Spanien, Lettland
1994	Professur für Malerei und ihre Grenzüberschreitungen, Fachhochschule Hannover
1991	Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V., Bonn
1988 - 1989	Arbeitsstipendium der Freien und Hansestadt Hamburg für einen einjährigen Studienaufenthalt in der Volksrepublik China
1985	Barkenhoff-Stipendium, Worpswede, Villa Massimo-Stipendium, Rom
1984	Dorothea-von-Stetten-Kunstpreis, Bonn
1981	1.Preis des Philip Morris-Wettbewerbs „Neue Malerei in Deutschland“
1976 - 1983	Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg, bei Prof. Kai Sudeck
1957	in Darmstadt geboren, lebt und arbeitet in Hamburg

Ausstellungen (Auszug) Einzelausstellungen (E), Gruppenausstellungen (G)

2011	Osnabrück zeichnet, Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück (G), Raummalerei, Lublin/Polen (E)
2010	painted on the wall, galerie hamburger kunstprojekt, Hamburg (E)
2008	„Osnabrück“, RWE Zentrale Osnabrück (E), „Der Plan“, Plan Concept Architekturbüro, Osnabrück, artbox in der Dominikanerkirche, Osnabrück (G)
2004	Ausstellung: Sympósio International de Arte no Atelier „Temos Tempo“, Feital/Portugal (G), Bilder aus Feital, galerie hamburger kunstprojekt, Hamburg (E)
2002	„An der Wand und auf der Rolle“, Galerie Biala, Lublin/Polen (E) „Stadtpläne“, galerie hamburger kunstprojekt, Hamburg (E)
2001	„ReiseZeichen“, Regionalgalerie im Regierungspräsidium Darmstadt (E)
2000	„Am Ort“, Workshop und Ausstellung, Künstlerhof Buch bei Berlin (E)
1999	„Zeichnen und Schneiden“, Klostersgalerie Zehdenick/Brandenburg (E)
1997	Galerie Schütz, Frankfurt (E), „Vier KünstlerInnen aus Hamburg in Krakau“, Collegium Juridicum, Jagiellonski Universität, Krakau/Polen (G)
1995	Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg (E)

1994	Studio Rolf Glasmeier, „Zauber(t)raum 1“, Gelsenkirchen-Buer (E)
1992	„Complementair“, Beuningen/Holland (G)
1990	„Hohe Zeit – Tiefe Zeit“, Kunsthalle Wilhelmshaven (E)
1989	Demonstrationsraum, Künstlerhaus Hamburg (E)
1988	Galerie Schütz, Worms (E)
1987	„Standpunkte“, Hamburger Kunsthalle (E), Galerie MR, Rom (E)
1986	Galerie Biala, Lublin/Polen (E), Galerie Schütz, Worms (E)
1985	Galerie Gruppe Grün, Bremen (E)
1984	Dorothea-von-Stetten-Kunstpreis, Städtisches Kunstmuseum Bonn (G)
1983	Dimension IV „Neue Malerei in Deutschland“, Nationalgalerie Berlin, Haus der Kunst, München und Kunsthalle Düsseldorf (G)

Bibliographie

„Metamorphosen. Künstlerinnen in Hamburg mit Werken seit 1968“, Ursula Meyer Rogge, Verlag Dölling und Galitz, 2011

„Osnabrück zeichnet“ 1900 – 2010, Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück, 2011

Künstlerische Positionen im Dialog / art-box VII, Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück, 2008

Sigrun Jakubaschke, Galerie Lublin, 2002

Sigrun Jakubaschke, „ReiseZeichen“, Regionalgalerie Südhessen im Regierungspräsidium Darmstadt, 2001

Dokumentation: „Am Ort“, Workshop und Ausstellung Künstlerhof Buch, Berlin, Deutscher Künstlerbund, 2000

Galerie Dagmar Hensel, Karlsruhe, 1998

Kunst im öffentlichen Raum, Kampnagelfabrik und Große Kunstaussstellung Düsseldorf, 1997

„Neue Malerei in Deutschland“, Dimension IV, Philip Morris GmbH, Prestel Verlag Deutsche Bank, Darmstadt, 1996

„Vier im Raum“, Kampnagelfabrik Hamburg, Kunstamt, Kreuzberg Berlin, BWA Galerie, Posen/Polen, Kubus Hannover, 1995

„Complementair“, de Gang – de Tuin, Beuningen/Holland, 1992

Kunsthalle Wilhelmshaven, 1990

„Standpunkte“, Hamburger Kunsthalle, 1987

Dorothea-von-Stetten Kunstpreis, Städtisches Kunstmuseum Bonn, 1984

Impressum:

Sigrun Jakubaschke-Ehlers
Zimmerstraße 8
22085 Hamburg
Telefon / Fax / AB: 040 - 410 58 08
www.jakubaschke.de
E-Mail: sigrun@jakubaschke.de

Satz und Realisierung:

kultweb | **webdesign** | **grafikdesign**
Inhaber: Nils Schoenholtz

